

Begründung:

Nach Beratung der Vorlage 13/452 im Schulausschuß wurde den betroffenen Schulen und Schulelternräten Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Es sind Stellungnahmen der Schule Wolthusen (gemeinsame Stellungnahme der Schulleitung und des Schulelternrates), der Emsschule, des Schulelternrates der Emsschule, der Schule Fruchteburg und des Schulelternrates der Schule Fruchteburg eingegangen, die dieser Vorlage beigelegt sind (**Anlagen**).

Schule/Schulelternrat der Schule Wolthusen

Es ist sicherlich richtig, daß die Herrentorschule hinsichtlich der pädagogischen Arbeit sowie der räumlichen Unterbringung keine Verschlechterung für die betroffenen Schüler aus dem jetzigen Schulbezirk der Schule Wolthusen darstellt.

Die Sorgen der Eltern hinsichtlich des Schulweges über die Kesselschleuse sind sicherlich nicht unberechtigt. Es ist daher beabsichtigt, gemeinsam mit der örtlichen Polizei, der Straßenverkehrsabteilung, dem zuständigen Baustraßenverwalter und den Eltern einen Weg zu finden, um in diesem Bereich die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Alternativ könnte angedacht werden, für die Wintermonate (November - März) eine Schülerbeförderung im Anmietverkehr durchzuführen.

Schule / Schulelternrat der Emsschule

Der Wunsch der Schule/des Schulelternrates, langfristig in jedem Jahrgang eine 3-Zügigkeit der Emsschule zu sichern, kann auch mit der vorgesehenen Erweiterung des Schulbezirkes nicht erreicht werden. Eine zusätzliche Erweiterung des Schulbezirkes würde sich dergestalt auf die Zügigkeit benachbarter Grundschulen (Herrentorschule, Schule Nesserland) auswirken, daß dort die angetrebte Zügigkeit gefährdet ist. Ein solcher Schritt kann deshalb nicht unterstützt werden. Es sollte deshalb zunächst die vorgesehene Erweiterung des Schulbezirkes vollzogen und die weitere Entwicklung der Schülerzahlen im Innenstadtbereich aufmerksam beobachtet werden.

Schule Fruchteburg

Die umgehende Verlagerung des Schulkindergartens an die Grundschule Grüner Weg ist auch Ziel der Verwaltung und entspricht der aktuellen Schulentwicklungsplanung. Derzeit ist diese Verlagerung jedoch noch nicht möglich, da angesichts der hohen Schülerzahl in den einzelnen Jahrgängen der Schule Grüner Weg dort kein Raum für den Schulkindergarten verfügbar ist. Die weitere Entwicklung der Einschulungszahlen zeigt jedoch im Stadtteil Barenburg eine stark rückläufige Tendenz, so daß in wenigen Jahren eine Verlagerung des Schulkindergartens erfolgen kann.

Der Schulweg der Kinder aus dem "Boltentorviertel" und dem "Bentinksviertel" zur Emsschule und zur Herrentorschule ist zwar teilweise weiter als zur Fruchteburgschule. Eine größere Gefährlichkeit ist jedoch nicht zu erkennen, da die Hauptverkehrsstraßen ampelgesichert überquert werden können und ansonsten Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) größtenteils vorhanden sind.

Bei den in der Anlage 1 der Vorlage 13/452 ausgewiesenen Einschulungszahlen der kommenden Jahre handelt es sich nicht um Schülerprognosen, sondern um eine Auswertung der Zahl der am 12.02.1998 in diesen Stadtteilen tatsächlich gemeldeten Kinder. Dies bedeutet, daß jegliche Entwicklung in den kommenden Jahren (z.B. großes Neubaugebiet "Hoher Weg" mit vorgesehener südlicher Erweiterung) nicht erfaßt ist. Sollte die Wohnbautätigkeit in diesem Stadtteil fortschreiten, womit zu rechnen ist, wird die Schule Fruchteburg nicht in der Lage sein, ausreichende Raumkapazität zur Verfügung zu stellen.

An eine Erweiterung der Schule kann vorerst nicht gedacht werden, solange freie Kapazitäten in benachbarten Schulen vorhanden sind und eine sinnvolle bzw. vertretbare Änderung des Schulbezirkes zu Lösungen führt.

Schulelternrat der Schule Fruchteburg

Der Schulelternrat lehnt die Bezirksänderung ab und verweist im wesentlichen auf die Gefährlichkeit des Schulweges. Da jedoch weitestgehend die Hauptverkehrsstraße ampegesichert überquert werden könnten und an weiteren Stellen Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) vorhanden sind, kann diese Auffassung von der Verwaltung nicht geteilt werden. Außerdem sollte es Aufgabe der Erziehungsberechtigten sein, gemeinsam mit den Kindern den Schulweg einzüben.

Anlagen: